



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

IX. Markgraf Ludwig der Römer verleiht der Gattin des Mathias von Bredow gewisse Hebungen in Bredow zum Leibgedinge, am 31. März 1353.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

Ciuitatis nostre Brandenburgensis Ciuita, Dotalicii nomine possidebat a nobis in antea, debiti pfeodi tytulo, quiete et pacifice perpetuis temporibus possidendos. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes vero huius sunt Nobiles viri Johannes de Buch dominus in Gardedow, Johannes dominus in kothibus, necnon strenui viri fridericus de Lochen, Hermannus de Redern, Diepoldus Hele marschalcus noster, Petrus de Breydow, Wilhelmus Bombrecht et Johannes de Rochow cum ceteris pluribus fide dignis. Datum in spandow, anno domini Millesimo Tricentesimo Quinquagesimo primo, feria secunda in festo Pasce.

Nach dem auf dem Rittergute Bredow befindlichen Original.

IX. Markgraf Ludwig der Römer verleiht der Gattin des Mathias von Bredow gewisse Heubungen in Bredow zum Leibgedinge, am 31. März 1353.

Wi Ludewig dy Römer etc. Bekennen vnd betugen etc. dat wy hebben gelegin vnd lyen vrowen Elsebeth, mathis husfrowen von bredowe, XXV stücke in pacht vnd in tyntse in dem dorpe tu bredowe vrydeliken vnd rueliken tu besittende ane hindernizze vnd hebben ir etc. ut supra. In cuius etc. Presentes heinricus Comes de Schowenberg, pincerna de Czyon, Loterpek, Lenguelder, heinricus de Cröchern, Gerkinus de Carpsowe, Claus de bredowe, betke Zilling cum ceteris. Datum kiritz, anno LIII, dominica Quasimodogeniti.

Nach dem Copialb. der Markgr. Ludwig betr. die Vogteien Betsin, Spandow, Mathenow und Nauen. Nr. 17.

X. Markgraf Ludwig der Römer erlaubt den Gebrüdern Peter, Cöpfkin, Wilkin und Mathias von Bredow mit Vorbehalt der gesammten Hand zu theilen, am 24. Sept. 1354.

Wir Ludewig der Römer etc. Bekennen vor vns vnd vnsern brudern Marggrafen Otten in diesem openen briefe, dat wy hebben gegunnet vnd gunnen vwen truwen mannen Peter, Cöpkine, rittern, wilkin vnd mathis, brudern, geheytan von bredowe vnd iren rechten erben, dat sie ore kost vnd ore gut mügen entwey setten vnd deylen, vnd auch algereyte geteylt vnd von eynander gesat hebben, wu sie willen tu allen tyden, dat en sal en an ore samende hant nicht hindern: vnd lyen en vnd irn erben eyn recht angeuelle vnd samende hant irer vesten vrysak hus vnd Stad vnd Bredowe vnd alle ores gudes. Sturue willekin oder sine eruen ane eruen, so sal sin gut vallen vnd steruen an den vorgenanten peter vnd sine leen eruen. Sturue ane eruen die egenanten peter oder sine eruen furbaz ane eruen, so sal sin gut steruen vnd vallen an willekinen vnd sine leen eruen, die wyele dat sie in samende gute sitzen. Deylen sie sich auer, so sal dat peter vnd sine eruen nicht hindern an der samende hant vnd an dem angeuelle, als vorgeschriben stet. Ez sol auer an deme vorgenanten peter stan vnd an synen eruen, die des volle macht vnd vryen willekür sullen haben vnd beholden. Deylen sie ire vesten vnd gut mit willekine oder mit sinen eruen oder deylet willekin oder sine eruen mit yn, daz sie danne in ire vesten vnd gut mügen schaffen welkern des vorgenanten peters bruder sie wellen oder ire eruen, vnd teden sie des nicht, so sullen ez des vor-